

Komitee für das CO₂-Gesetz

Abstimmung Eine Allianz aus kantonalen und nationalen Politikerinnen und Politikern aus CVP, FDP, SP, Alternative – die Grünen und Grünliberalen – also alle Parteien ausser der SVP – haben sich zum Zuger Komitee «CO₂-Gesetz JA» zusammengeschlossen. Das ist einer entsprechenden Medienmitteilung zu entnehmen. Das Gesetz basiere weitgehend auf dem Verursacherprinzip. Das sei fair, schaffe Arbeitsplätze und die Schweiz werde unabhängig von Erdöl-, Gas- und Kohleimporten.

Zum Co-Präsidium des Komitees gehören: Peter Hegglin, Ständerat (Die Mitte), Manuela Weichelt-Picard, Nationalrätin (GP), Matthias Michel, Ständerat (FDP), Barbara Gysel, Kantonsrätin und kantonale Parteipräsidentin SP, sowie Tabea Estermann, Co-Präsidentin GLP. (cro)

SVP unterstützt Notzimmer

Parolen Am 13. Juni stimmt die Stadt Zug über den Bau neuer Notzimmer ab, die im Göbli entstehen sollen. Der Vorstand der SVP Stadt Zug unterstützt diese Vorlage und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Stadt Zug die Ja-Parole, wie es in einer Medienmitteilung der Partei heisst. Notzimmer kommen zum Zug, wenn alle Stricke reissen und einem das Obdach fehlt. Mit der wachsenden Bevölkerung in Zug nehme leider auch das Bedürfnis solcher staatlichen Übergangslösungen zu. Die SVP Stadt Zug stütze den Grundsatz, dass in der Schweiz und insbesondere in Zug niemand auf der Strasse leben muss. Demzufolge werde der Bau von zusätzlichen Notzimmern im Göbli unterstützt. (cro)

Eine tragfähige Freundschaft

Mit einer Freilicht-Ausstellung am See feiern die Stadt Zug und die Urner Gemeinde Isenthal ihre 50-jährige Verbundenheit. Diese soll auch in Zukunft bestehen bleiben.

Hansruedi Hürlimann

17 Bildtafeln mit 34 Sujets informieren auf der Platzwehri unterhalb der Voliere in der Stadt Zug über die Schönheiten und die touristische Entwicklung des Tals in der See- und Alpenregion Uri/Klewenalp. Anlass für die Ausstellung ist die 50-jährige Freundschaft der Stadt Zug mit Isenthal. Die Infotafeln bieten der hiesigen Bevölkerung Gelegenheit für einen Blick in die Vergangenheit und zeigen gleichzeitig die touristischen Möglichkeiten auf, die diese alpine Gegend zu bieten hat. Sie bleiben bis am 6. Juni stehen.

Das Ziel ist klar: Die Zuger Bevölkerung soll ermuntert werden, sich vor Ort ein persönliches Bild zu machen. Das betonte auch Stadtpräsident Karl Kobelt bei der Begrüssung, denn das Gebiet ist für ihn «kein entdeckungswürdiges Wanderparadies im Herzen der Schweiz».

Unterstützung für eine der ärmsten Gemeinden

Die Tatsache, dass der Gemeinderat von Isenthal und der Zuger Stadtrat in corpore an der Eröffnung vom 12. Mai teilnahmen, unterstreicht die Bedeutung, welche die beiden Gemeinwesen der Beziehung beimessen. Der Grundstein dazu wurde Anfang der 70er-Jahre des letzten Jahrhunderts gelegt, als die Stadt Zug unter dem damaligen Stadtpräsidenten Philipp Schneider für den Bau einer Turnhalle einen ersten substanziellen Unterstützungsbeitrag gewährte.

Die damals 600 Einwohner zählende Urner Gemeinde mit hundert schulpflichtigen Kindern konnte das Vorhaben allein nicht stemmen. Im Beisein des



Der Zuger Stadtpräsident Karl Kobelt (links) und Erich Infanger, Gemeindepräsident von Isenthal.

Bild: Jan Pegoraro (Zug, 12. Mai 2021)

gesamten Stadtrates wurde das gelungene Werk 1978 eingeweiht. Bei der einmaligen Unterstützung blieb es nicht. Dank der Partnerschaft konnten in den folgenden Jahrzehnten weitere Vorhaben, wie der Ausbau von Gemeindestrassen, der Bau eines Sportplatzes oder die Sanierung des Schulhauses im Bergdorf realisiert werden. Diese Massnahmen verhinderten auch eine grössere Abwanderung der Bewohner.

Gemeindepräsident Erich Infanger bezeichnete die Zusammenarbeit als «Ausdruck einer grossen Solidarität zwi-

schen Stadt und Land», wofür er sich herzlich bedankte. Er verwies auf die unterschiedlichen Zahlen in Bezug auf die Fläche der Gemeinde mit Zug einerseits und die Zahl der Steuerzahler andererseits. Mit knapp 500 Einwohnern hätte Isenthal mehr denn je Platz für Neuzuzüger und damit potenzielle Steuerzahler.

Isenthal empfiehlt sich als Wanderdestination

Der Präsident ist sich allerdings bewusst, dass die Ausstellung weniger dazu dient, neue Einwohner zu gewinnen, als viel-

mehr, Wanderer in die Gegend zu locken. Zur Förderung des Tourismus habe Isenthal mit den Nachbargemeinden eine Interessengemeinschaft gebildet, um gegenüber bekannteren Tourismusdestinationen punkten zu können, sagte Tourismusdirektor Ruedi Bissig. So führt dort die Via Urschweiz vorbei, die neuste Schweiz Mobilroute 599, initiiert von Isenthal. Weiterempfiehlt er die Begehung des Sagenweges, des Handwerkpfad Urchigs Handwerk sowie den Besuch der denkmalgeschützten Pfarrhöfe und der neoklassizistischen Kirche

St.Theodul mit dem Holzsulpturen-Friedhof.

Isenthal könne dieses Jahr seine 400-jährige Eigenständigkeit feiern. Das Fest musste wegen Corona auf das nächste Jahr verschoben werden. Geplant ist dann auch ein Wettrennen mit Leitern, wie das in der Stadt Zug zur Chrieszeit praktiziert wird. Dafür steht schon eine 69 Meter lange, zusammensetzbare Leiter zur Verfügung, die sich weniger zum Klettern als vielmehr zum Wettkampf eignet – ein weiteres verbindendes Element zwischen der Stadt Zug und dem Bergdorf Isenthal.

ANZEIGE

Welche Auswirkungen hätten die beiden Agrarinitiativen?
Auf dem Betrieb der **Familie Baumgartner, Hünenbergerstrasse 73 in Hünenberg (frisch-vom-hof.ch)** erfahren Sie es. Der Betrieb befindet sich zwischen Cham und Hünenberg. **Am Samstag, 15. Mai 2021 werden Sie zwischen 10.00 und 16.00 Uhr** durch den Betrieb geführt und erhalten an verschiedenen Posten wertvolle Hintergrundinfos. Geniessen Sie im Anschluss die feine Buurehofgasse frisch-vom-hof. Eine weitere Hofführung ist am 22. Mai 2021 bei Familie Hotz, in Baar (hofmaercht.ch).
Zuger Bauernverband www.zg-gegen-twi.ch

Aufgepasst liebe Leser! Suche Porzellan, aller Manufakturen, Bleikristall, Zinn, Silberbesteck, Münzen, Uhren, Schmuck, Antiquitäten, Bilder, Teppiche, Abendbekleidung, Handtaschen, Schreib-/Nähmaschinen, Möbel.
Seriöse Kaufabwicklung vor Ort, Herr Peter 076 219 31 78 oder 043 588 13 94

STELLENANGEBOTE

McOptic sucht Sie!
In 20 Jahren über 70 Filialen – werden auch Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte. Sie sind aufgeschlossen, flexibel, teamfähig und haben Freude am täglichen Kundenkontakt. Sie sind talentiert im Verkauf und affin für das emotionale Verkaufserlebnis. Für unser neues Team in der brandneuen McOptic Filiale in Zug suchen wir:

McOptic Zug (Eröffnung August 2021)

- Filialleiter/in, Dipl. Augenoptiker/in / Optometrist/in 100%
- Dipl. Augenoptiker/in / Optometrist/in 50 – 100%
- Augenoptiker/in 50 – 100 %

Beginn per 1. August 2021 oder nach Vereinbarung.

Ein neues und top-modernes Ladenkonzept, sowie hohe optische und technische Standards erwarten Sie in unserer neuen Filiale an einem attraktiven Standort in Zug.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Mc Optik (Schweiz) AG · Human Resources · Silvia Marta
Rotterdam-Strasse 21 · 4053 Basel · jobs@mcoptic.ch



Mier gratuliert em EVZ zum grossartige Erfolg!

Alterswohnheim Mütschi Walchwil
Der Ort, an dem es sich gut leben lässt!

AWH Mütschi
Hinterbergstrasse 3
6318 Walchwil
www.muetschi.ch

Biberbau-Verglasung.ch
von ihrem verlässlichen Partner

8836 Biberbrugg
Tel. 055 418 45 45
verglasen.ch

swissmade

abopass News

Jetzt anmelden und sparen:
luzernerzeitung.ch/abopassnews